

Der Traum von einer besseren Welt Anregungen zur Vorbereitung eines Konfirmanden- Vorstellungsgottesdienstes im Zusammenhang mit „Konfi-Dank“

Im Laufe der letzten Jahrzehnte hat der so genannte „Vorstellungsgottesdienst“ die traditionelle Konfirmandenprüfung abgelöst. Dadurch wird deutlich, dass die KonfiZeit nicht als Vorbereitung auf eine Art Aufnahmeprüfung für eintrittswillige Neumitglieder der christlichen Gemeinde angesehen werden kann. Das Ziel jeder KonfiArbeit muss es sein, den Jugendlichen Angebote zur Stärkung („Konfirmation“) ihres Gottesglaubens und ihrer Persönlichkeit zu machen. Zu diesen Angeboten gehört der „Vorstellungsgottesdienst“: Hier können die Jugendlichen der Gemeinde zeigen, wie christlicher Glaube ihrer (momentanen) Meinung nach auf einen bestimmten Punkt gebracht werden kann bzw. für sie und ihre Mitwelt Bedeutung gewinnen kann.

Nach der EKD-weiten Studie zur Konfirmandenarbeit (2007-2009) interessieren sich Konfirmandinnen und Konfirmanden besonders für die Themen „Freundschaft“ (88% tendenzielle Zustimmung), „Der Sinn des Lebens“ (68%) und „Gerechtigkeit und Verantwortung für andere“ (65%). Von diesen drei Themen eignet sich vor allem das letztgenannte sehr gut für einen Vorstellungsgottesdienst. Umgekehrt können die Jugendlichen bei der Beschäftigung mit diesem Thema auch ihre Vorstellungen von Freundschaft und vom Sinn des Lebens mit traditionellen christlichen Äußerungen verbinden.

Zur Einwerbung von Spenden haben „Brot für die Welt“, das Gustav-Adolf-Werk Bayern, Mission Eine Welt und die Stiftung „Wings of Hope“ eine gemeinsame Broschüre „KonfiDank 2012“ an die Kirchengemeinden verschickt. Der Martin-Luther-Verein in Bayern hat zeitgleich einen vergleichbaren Flyer mit der Bezeichnung „Konfirmandengabe 2012“ verteilt. Die darin beschriebenen Projekte eignen sich zur Auseinandersetzung mit der Situation von Kindern und Jugendlichen in anderen Ländern und zum konkreten Einsatz durch Spenden.

Zeit:

Je nach KA-Konzept können die folgenden Anregungen verwendet werden für

- die Gestaltung eines Konfi-Tages (ca. 3-4 Zeitstunden)
- zwei Nachmittagseinheiten à 90 Minuten
- eine Nachmittagseinheit verbunden mit einer „Hausaufgabe“.

Für eine „Generalprobe“ kurz vor dem Vorstellungsgottesdienst muss noch zusätzliche Zeit eingeplant werden.



Vorbereitung:

- Bestellen der benötigten Anzahl von Broschüren „KonfiDank“ bzw. „Konfirmandengabe“ sowie zusätzlicher Materialien einzelner Projektpartner (über die jeweilige Homepage)
- Entscheidung für ein bestimmtes Projekt durch die Leitung bzw. Auswahl einer geeigneten Methode, wenn sich die Gruppe selbst – mit Hilfe der Broschüren – für ein bestimmtes Projekt entscheiden soll
- Sichtung der für den Einsatz vorgesehenen Materialien der einzelnen Projektpartner.

Material:

- evtl.: Materialien zur Präsentation (bei den Projektpartnern zu bestellen)
- gegebenenfalls Beamer
- Lied „Bitte hör nicht auf zu träumen“ über CD-Player (bzw. als youtube-Video)
- Gesangbücher
- DIN A 5 Blätter
- große Plakate bzw. Flipcharts
- Flyer „KonfiDank“ und „Konfirmandenspende“ (Martin-Luther-Verein)
- AB „Gemeinsam für eine bessere Welt“ (M 1)

Ablauf:

1. Annäherung (ca. 15 Minuten)

Die Gruppe sitzt im Stuhlkreis. Die Leitung (L) spielt das Lied „Bitte hör nicht auf zu träumen“ von Xavier Naidoo ein.

L: *„Bitte hör nicht auf zu träumen von einer besseren Welt“, singt Xavier Naidoo. Wie würde denn eurer Meinung nach eine bessere Welt aussehen?*

Alternative:

- Die Gruppe singt ein Lied aus dem EG (Ausgabe Bayern und Thüringen) und schlägt anschließend S. 485 (nach EG 260) auf. Die Konfis lesen den Text von Martin Luther King.
- L: *Martin Luther King hat sich in den 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts sehr für die Gleichberechtigung der Farbigen in den USA eingesetzt. Zu seiner Zeit gab es in Amerika keine Sklaven mehr, aber die Nachfahren der Sklaven hatten viel weniger Rechte als die weiße Bevölkerung.
„Wir halten es für eine selbstverständliche Wahrheit, dass alle Menschen gleich ge-*



schaffen sind.“ Dieser Satz ist auch heute noch gültig. Aber wenn es um mehr Gerechtigkeit in unserer Welt gehen soll, werdet ihr wahrscheinlich andere Beispiele finden.

L schreibt die Antworten der Konfis mit einem dicken Stift stichwortartig auf DIN A 5 Blätter. Diese werden an einer freien Wand oder in der Mitte des Stuhlkreises gesammelt und gemeinsam mit der Gruppe geordnet: Welche Stichworte gehören zusammen?

2. Erarbeitung (ca. 60 Minuten)

L: Am Anfang steht der Traum von einer besseren Welt. Am Anfang steht der Wunsch nach Gerechtigkeit für alle Menschen. Aber damit die Welt besser und gerechter wird, müssen wir uns mit Menschen beschäftigen, denen es nicht so gut geht wie uns.

An Hand der von den Projektpartnern angebotenen Präsentationsmedien (Impulsfilm, Powerpoint-Präsentation, Broschüren etc.) kommen nun Kinder und Jugendliche aus dem ausgewählten Projekt in den Blick.

Auf dem Arbeitsblatt „Gemeinsam für eine bessere Welt“ (M 1) tragen die Konfis anschließend (in Partnerarbeit) ihre Wahrnehmungen der Situation dieser Jugendlichen, ihre vermutete Stimmungslage sowie Hilfsangebote der jeweiligen Projektpartner zusammen.

3. Bündelung (ca. 60 Minuten)

Nach einer Pause (bzw. in der darauffolgenden Einheit) werden die einzelnen Gottesdienst-Teile vorbereitet.

Wenn diese Weiterarbeit erst eine Woche später geschieht, muss sich die Gruppe nach einer Anwärmphase zunächst wieder mit dem Projekt vertraut machen. Dazu können die in der „Annäherungsphase“ (s. 1.) beschriebenen DIN A 5 Blätter zu einer „besseren/gerechteren Welt“ und der entsprechende „KonfiDank“- bzw. „Konfirmandengabe“-Flyer dienen. Wenn vor der „Generalprobe“ zum Vorstellungsgottesdienst kein gemeinsames Treffen mehr stattfindet, können die Ergebnisse aus der „Erarbeitungsphase“ (s. 2.)– von Freiwilligen oder von Teamern evtl. auch von Hauptamtlichen – bis zur Probe so zusammengefasst werden, dass einzelne Konfis sie vortragen können.

- Die Gruppe einigt sich auf ein Motto und entscheidet über die Lieder, die gesungen werden.
- Je nach Größe der Gesamtgruppe verfassen die Konfis zum Beispiel
 - eine Begrüßung / Hinführung
(Dazu können z.B. die Blätter aus der „Annäherungsphase“ verwendet werden.)
 - ein Eingangsgebet



- eine Präsentation des Projektes
(Dafür können neben den Arbeitsblatt-Einträgen evtl. auch Materialien der Projektpartner verwendet werden.)
 - ein Fürbittengebet
 - evtl. ein Glaubensbekenntnis in Anlehnung an den „Traum-Text“ von Martin Luther King: „Wir halten es für eine Wahrheit, dass ...“
 - einen Kurztext zur Kollekte
(Wenn möglich sollte sie für das ausgewählte Projekt verwendet werden. Bei der Ankündigung können die Konfis darauf hinweisen, dass sie auch ihren „KonfiDank“ für dieses Projekt geben.)
- Als Evangeliumstext bieten sich z.B. die Seligpreisungen (Mt 5) an. Der Text kann von einem/einer (oder auch mehreren) Jugendlichen gelesen werden.
 - Ob der/die Unterrichtende an die Präsentation eine Kurzpredigt anhängt oder die Jugendlichen selbst ihre Präsentation mit entsprechenden Gedanken verknüpfen, wird sich im Blick auf die KonfiGruppe entscheiden.
 - Im Anschluss an den Gottesdienst können sich die Jugendlichen noch für Rückfragen zur Verfügung stellen und sich als Experten für das Projekt beweisen.

Herbert Kolb, RPZ, in Zusammenarbeit mit
Gerhard Lachner, GAW und MLV, sowie
Jan Kemnitzer, Brot für die Welt



Gemeinsam für eine bessere Welt

M 1

1. Was habt ihr über die Kinder und Jugendlichen in erfahren?

2. Wie werden sie sich fühlen? Wovon werden sie träumen?

3. Wie wollen die Hilfsorganisationen diesen Kindern und Jugendlichen helfen?

4. Was könnte außerdem noch getan werden, damit diese Kinder und Jugendlichen ein besseres Leben haben?

